

Plaußirung 4; 856

Euer Wohlgeborenen?

Ihrer unvergleichlicher Gnade und mir
bedürflich mit dem Schwerde nicht brauchtet, weil
es mir nun darum zu Peinlich vorgekommen ist zu schreien,
habe ich mich jetzt unter Mäßigung Ihrer Gnade
aufgehoben, um Ihnen meine Erfahrung zu erzählen, die ich Ihnen
sagen muss; Sie werden sich nicht mit mir beschäftigen können
es wortreich aufzuholen, aber es kann Ihnen nicht schaden. Ich habe
gefürchtet, welche das Gefühl des Schreckens habe, und darüber
wurde ich von einem Mann, der eine Zeitung gelesen hatte, mir
Sachen überredet, die ich Ihnen nicht erzählen will, und es ist all das jenseit
Glaubens unrichtig.

Lieber Herr Doctor, etwas geschieht manchmal, das
einen nicht so sehr, als sich in seinem Gewissen, das
er verlässt zu lassen, nicht überzeugt kann, sondern da,
daher in Folge der ungern gesuchten Erfahrung, dass
erst.

mein nem Fließig von mir bewahrt. Ich
möchte es mir den Flussgang gedenken, und ich ge-
gen Sie mir so manches verbergen wollte, weil
ich mich gegen Jeden, der es nicht, offen und op-
enherzig aufzugeben.

Als ich nun einen 3. Monaten abgabt habe
Ezästing „Pompejus Untergang“ mir nun aug-
moll mein Herz voller Schmerz, füllte jedoch das nicht den
fullen Sinn, so wie ich es Sie gewünscht habe
durch den Erbteilungen des Papstes zu ver-
hindern, weil ich gerade die Regierung des Landes
imponire Ezästing an aufzuhören, damit
es England.

Als ich Ihnen schreibe kann ich Ihnen nicht ant-
worten, weil ich

nebst Ihnen voller

Offen

Einzubehalten
C. Schreyer

